



28. September 2018

Der Staat braucht das Vertrauen der Einwohnerinnen und Einwohner, damit er funktionieren kann.

Referat von Regierungsrätin Jacqueline Fehr anlässlich der Abschlussfeier der Gemeindefachschule im Landesmuseum

Liebe Diplomandinnen und Diplomanden
Liebe Angehörige
Lieber Ralf Margreiter, Lieber Patric Kubli, Lieber Adrian Hauser
und Lieber Thuri Helbling
Liebe Dozierende

Sie sind heute hier, um die neu diplomierten Gemeindefachleute zu feiern. Es ist schön, dass wir bereits den zweiten Lehrgang in diesem Rahmen abschliessen können. Ihre Anwesenheit ist Wertschätzung und Anerkennung zu gleich. Ich danke Ihnen, dass Sie hier sind. Und nun zu Ihnen, liebe neu diplomierten Gemeindefachleute. Sie sind heute die Hauptpersonen.

Ich gratuliere Ihnen ganz herzlich. Nicht nur zum bestandenen Abschluss. Sondern auch zu Ihrem Mut. Mut, eine Ausbildung zu beginnen und durchzuziehen. Nochmals die Schulbank zu drücken. Mut, **diese** Ausbildung zu wählen. Ja Mut, diesen Beruf zu wählen. Ein Beruf, der ganz besonders auf Nachwuchs angewiesen ist. Sie sind echte Pionierinnen und Pioniere. Sie haben es geschafft, und die Dozentinnen und Dozenten auch. Dies brauchte nebst Mut ja auch viel Geduld und guten Willen. Für all das danke ich Ihnen ganz herzlich.

Sie sind im Dienste der Öffentlichkeit und haben sich weitergebildet, um gute Arbeit zu leisten. Für mein Verständnis beeinflussen sich gute Arbeit, Motivation und Wissen wechselseitig. Das eine beflügelt das andere.

Wenn ich mehr weiss, kann ich meine Position besser ausfüllen und neue Aufgaben übernehmen.

Wenn ich neue Aufgaben übernehmen kann, bin ich motiviert.

Wenn ich motiviert bin, bringe ich mich gerne ein. Und schaffe neues Wissen für andere.

Und so dreht das immer weiter.



Mit der soeben absolvierten Fachausbildung haben Sie sich mehr Wissen angeeignet. Sie haben rechtliche, fachliche und methodische Grundlagen erhalten – zugeschnitten auf ihre tägliche Arbeit. Sie haben sich mit neuen Themen auseinandergesetzt. Manchmal lieber – manchmal weniger. Die Ausbildung erlaubt Ihnen eine neue Herangehensweise in ihrer Gemeinde, ihrer Verwaltung oder ihrer Kanzlei.

Nutzen Sie diesen neuen Blick und bringen Sie Ihre Ideen ein.

Führen Sie Menschen zusammen, die miteinander zu tun haben.

Wagen Sie ein Experiment.

Ein Experiment in der Verwaltung? Ja. Probieren sie aus!

Ja, wenn Sie zum Beispiel anregen, dass an einer Kader-Retraite auch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ohne Führungsfunktion dabei sind. Ja, wenn Sie sich dazu entschliessen, eine Vorgesetztenbeurteilung vorzuschlagen. Ja, wenn Sie eine Arbeitsgruppe mal nicht entlang dem Organigramm zusammenstellen, sondern breit rumfrage, wer Interesse und Lust an der Mitarbeit hätte.

Einverstanden: Einige von Ihnen sind in kleinen Gemeinden mit nur wenigen Angestellten tätig. Doch es gibt auch viele Möglichkeiten von Experimenten mit Bürgerinnen und Bürgern, mit Vereinen, mit Interessengruppen. Immer gilt: Wer die üblichen Pfade verlässt, entdeckt Neues. In diesem Fall neue Talente und Fähigkeiten unserer Mitarbeiterinnen oder unserer Einwohner. Ich bin überzeugt, dass solch neue Methoden wesentlich zu Ihrer Motivation und Freude im Beruf beitragen werden.

Liebe Gemeindefachleute

Im öffentlichen Dienst gibt es nicht immer Lorbeeren zu gewinnen. Umso wichtiger ist es, dass Sie sich Ihrer Aufgabe gewachsen fühlen. Das Wissen der Fachausbildung wird Ihnen erlauben, kompetent und vermittelnd zu wirken. Und dies nützt auch Ihrer Arbeitgeberin.

Ihre gute Arbeit und Ihre Motivation hilft der Gemeinde, ihren Einwohnerinnen und Einwohnern kompetente öffentliche Dienstleistungen zu bieten.

Ihr Wissen und Können hilft der Gemeinde, die Aufgaben in Übereinstimmung mit dem Recht von Bund und Kanton zu erfüllen, also eine korrekte und rechtmässige Verwaltungsarbeit zu gewährleisten.

Mit Ihrer fachkundigen Arbeit tragen Sie damit entscheidend zu einem guten Verhältnis zwischen Kanton und Gemeinden bei.

Mit Ihrer Sicherheit durch Kompetenz sind sie wichtige Ansprechpartnerin oder Ansprechpartner für Anliegen und Probleme. Sie können vermitteln und Lösungen ermöglichen.



Je kompetenter Ihre Arbeit, desto grösser das Vertrauen der Einwohnerinnen und Einwohnern in den öffentlichen Dienst. Dies wiederum stärkt die staatlichen Institutionen und damit unser Gemeinwesen. Der Staat braucht das Vertrauen der Einwohnerinnen und Einwohner, damit er funktionieren kann. Ihnen, liebe Gemeindefachleute, kommt eine Schlüsselrolle zu! Sie leisten einen wesentlichen Beitrag, das Vertrauen in die Gemeinden, in den Kanton und in die Schweiz jeden Tag neu zu bestärken. Dies ist eine grosse Aufgabe – aber ich bin mir sicher, dass Sie dies mit Herzblut und nun auch noch mit einem Rucksack voller Fachwissen angehen werden!

Liebe Gemeindefachleute

Hier drin sind ihre Fachausweise und ich freue mich sehr, Ihnen diese überreichen zu können und danke Ihnen nochmals von Herzen für den geleisteten Einsatz. Meine Gratulation und ein Dankeschön gebührt auch dem VZGV, der die Fachausbildung initiiert hat und der KV-Business-School, die ihn organisiert hat. Ebenso möchte ich den kreativen und engagierten Köpfen des Gemeindeamtes sowie den Verwaltungsfachleuten danken, die im Rahmen der Fachausbildung ihr Wissen weitergegeben haben. Mit dieser Ausbildung tragen alle Beteiligten dazu bei, dass wissbegierige junge Menschen, aber auch bereits gestandene Berufsprofis eine Weiterbildungsmöglichkeit und eine Perspektive in der Verwaltung erhalten.

Geschätzte Anwesende

Etwas zum ersten oder zweiten Mal zu tun, ist eine besondere Herausforderung. Oft gelingt es gut, manchmal geht es beim nächsten Mal noch etwas besser. So ist es auch mit einem Bildungsgang. In der Bildungslandschaft wird er noch an Bedeutung gewinnen. Als Zweitabsolventinnen und -absolventen möchten wir Sie gerne auffordern: Seien sie kritisch und teilen Sie uns mit, was Sie noch los werden möchten. Wir sind gespannt auf Ihre Verbesserungsvorschläge und Anregungen. Sie können sich gerne an den Präsidenten der Prüfungskommission, Patric Kubli, den Vertreter der KV-Business-School, Ralf Margreiter, an den Leiter des Gemeindeamtes, Thuri Helbling oder auch an mich wenden.

Liebe Absolventinnen und Absolventen

Noch einmal gratuliere ich Ihnen ganz herzlich zum bestandenen Abschluss. Seien Sie stolz auf sich! Und freuen Sie sich über Ihren Erfolg. Ich wünsche Ihnen alles Gute für Ihre Zukunft und viel Freude bei Ihrer Arbeit für unser Gemeinwesen!